

Tabellarische Zusammenstellung der schweizerischen Armenenerziehungsanstalten 1870

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen des Schweizerischen Armenenerziehervereins**

Band (Jahr): **2 (1867-1869)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tabellarische Zusammenstellung der schweizerischen Armen-erziehungsanstalten. 1870.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Konfession.	Lehrkräfte.	Dienstpersonal.			Zahl der seit Eröffnung eingetragenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und spätere Beschäftigung derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Schriftliche Examen; Berichtsstellung etc.	
			Jungen.	Mädchen.			Kochk.	Mägde.	Handw.			Minimum.	Maximum.				
Kanton Zürich.																	
I. Ländl. Armen-erziehungs-anstalten.																	
Freienstein, Gemeinde Rorbas.	Baron Friedrich v. Sulzer-Wart von Winterthur.	1838. 1. Okt.	20	13	reformirt	1 Versteher.	2 sammt Hausmutter	1	1	1	166	Die Anstalt. Zöglinge meist Handwerker und Dienstmägde.	100	Freiwillige Beiträge, Regate, Arbeitsertrag, Fonds für angestretene Zöglinge.	Sich selbst ergänzendes Komitee, worin der Hausvater mit beratender u. entscheidender Stimme.	1 Jahresfest mit mündlicher Berichterstattung, per 1 & 2 Jahre ein gedruckter Bericht; jährliche Schulprüfung.	
Friedheim, Rettungsanstalt bei Dubikon.	Joh. David Rahn, Bezirksrath Hofmeister, Präsident Meuler, Schultheiss-Regberg, Delan Schweizer.	1847. 9. Aug.	12	8	reformirt	1 Hausvater.	Hausmutter	—	1	—	77, 48, 29	Die Direktion im Einverständnis mit den Verforgern der Zöglinge. Zöglinge werden Handwerker u. Dienstmägde.	70	100	Freiwillige Beiträge, Regate, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzende Direktion, privat.	Alle 2 Jahre öffentliche Berichterstattung, jährliche Prüfung.
Wädenswil, Waisenanstalt.	Gemeinde.	1848.	25—30	10—15	reformirt	1 Hausvater.	Hausmutter	1	1	—	159	Die Anstalt. Die Zöglinge werden Handwerker, Küchinnen, Schneiderinnen, Seidenweberinnen.	200	240	Für die Zöglinge in der Anstalt zählt das Armen- u. Waisen- u. Schulgeld der Anstalt.	Kommission von 11 Mitgliedern, wovon 7 von der Gemeinde, je 2 aus Gemeinderath und Kirchenspflege gewählt werden. Präsident: der Gemeindepresident; Vizepräsident: der Waisen- u. Schul- u. Armen- u. Waisen- u. Armen- u	

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Con- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der bei Erziehung eingetragenen Befugte.	Sorge für die Ausgestaltung des Lebens der Befugten.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Offizialität; Examen; Berichterstattung etc.
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Ausult.	Mögl.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.			
Waisenhaus Zürich.	Von der Bürgerschaft.	1771	42	49	reformirt	Waisenstern, 2 Leh- rer, 3 Lehrerinnen.	—	1	3	—	Knaben 695 Mädchen 648 Sum. 1343	Die Anstalt bis 3 Jahre nach der Konfirmation. Berufswahl nach Be- gabung.	—	—	Ein bedeutender Fond, durch freiwillige Bei- träge und Legate ent- standen und vermehrt.	Waisenhauspfleger: 11 Mitglieder, von welchen Stadtpräsident gewählt; zer- fällt in Erziehungs- und Verwaltungsdirektion. Der Stadtpräsident ist Präsident der Pflege. Eine Sektion der Waisen- pflege, genannt Waisen- sektion.	Berichterstattung alle 3 Jahre öffentlich, jedes Jahr an die Pflege. Prüfungen in den Stadtschulen.
Waisenhaus Winterthur.	Bürgergemeinde Winterthur.	Befestigt seit äl- tern Zeiten.	20	20	reformirt	Ein Vorsteher; Be- rath der Stadt- schulen.	—	1	2	—	Unbekannt	Die Armenpflege. Die meisten Knaben werden Handwerker, die Mäd- chen Dienstboten.	—	—	Das Armengut.	—	Jährlicher Bericht in dem jüngsten über die Ge- sammtverwaltung der Stadt.
Kanton Bern. I. Landt. Armen-erziehungs- anstalten.																	
Taufstümmenanstalt zu Friesen- berg.	Herr Ott von Bern mit einigen Freunden.	1822	60	—	reformirt	5	—	—	3	—	5 Knaben u. 5 Mädchen insg.	Bis dato die Eltern oder Gemeindebehörden. — Nun die Anstalt aus einem Stiftungsfond. Wei- sen meist bei den in der Anstalt erlernten Hand- werken.	100	300	Staatsbeitrag, Arbeits- ertrag.	Die Direktion der Erzie- hung, theilweise selbst, theilweise durch eine drei- gliedrige Kommission.	Jährliche Berichterstat- tung an die Erziehungs- direktion und am Exa- men. Monatliche Rech- nungssablage.
Taufstümmenanstalt für Mäd- chen auf dem Hargauerfeld bei Bern.	Frau Landvogtin Brunner von Karberg.	1824	—	33	reformirt	Haus- eltern.	2	—	1	—	225	Ihre Angehörigen und Gemeinde; in letzter Zeit auch der Vorsteher. Sie werden Näherin- nen, Schneiderinnen, Mägde.	120	400	Zins des Anstaltsfond von 60,000 Fr., frei- willige Beiträge und Legate.	Direktion aus 7 Mitglie- dern, worunter ein Mit- glied der Regierung. Sich selbst ergänzend.	Selten Berichterstattung. Jährliche öffentl. Prü- fung.
Privat-Armen-erziehungsanstalt auf der Grube bei König.	Ein Verein christlicher Männer und Frauen Berns.	1825. 8. Aug.	30	—	reformirt	1 Haus- vater und 1 Lehrer.	—	1	2	—	242	Die Anstalt. Sie werden meist Handwerker.	—	90	Legate, Kollekten, Arbeits- ertrag.	Ein sich selbst ergänzen- des Komitee v. 6 Herren und 6 Damen, in dem auch der Vorsteher Sitz und Stimme hat.	Von Zeit zu Zeit Berichts- erstattung; alljährlich eine öffentl. Prüfung.
Maria in Wabern bei Bern für französisch redende Mädchen.	Harrer Schaffter von Bern und Freiwilligen Vertheid. v. Neu- burg.	1827	—	24	reformirt	Haus- eltern.	1	—	—	—	Unbekannt	Die Anstalt versorgt sie als Dienstboten.	80	120	Kapitalginsen, jährliche Kollekte.	Sich selbst ergänzendes Komitee von 5 Herren und 3 Damen.	Ein öffentliches jährliches Examen.
Armen-erziehungsanstalt Trach- selwald.	Haus-erziehungsverein für christl. Volks- bildung im Amte Trachsel- wald. Harrer Wiggis und Desan Baumgartner.	1835. 1. Juni	50	—	reformirt	2	2	1	2	—	208	Die Anstalt überwacht sie, bern. Armen-erziehungs- und Wohlthätigkeits- gesellschaft besorgen das Ver- galt. Sie werden Preis- schüler, Landarbeiter, Lehrer u.	60	100	Vermögen; Geschenke und Legate, Arbeitsbeitrag.	12gliedrige, von der Hilfs- gesellschaft ernannte Kommission, die alle 3 Jahre neu gewählt wird.	Jährliche, mündliche Be- richterstattung, jähr- liches Examen.
Privatfindenanstalt in Bern.	Emanuel v. Morlot von Bern und einige Freunde.	1837. 4. Juni	Erwachse- ne und Kinder. 22 m. 23 w.	—	reformirt	2 Lehrer, 1 Haus-erzieher, 1 Haus-erzieherin, 1 Arbeits- lehrerin.	2	—	—	—	122	Waisen bis dato in der Anstalt; die nun re- ganiert wird.	60	600	Legate, Schenkungen, Ver- mögen v. 300,000 Fr.	7gliedriges Komitee, ge- wählt von der Haupt- versammlung der Wohl- thäter.	Von Zeit zu Zeit Bericht.
Mädchenanstalt im Steinbögl.	Verein für christliche Volksbil- dung.	1837	—	30	reformirt	Haus- eltern.	1	—	—	—	175	Die Anstalt versorgt sie als Dienstmägde.	72	—	Staatsunterstützung von 72 Fr. per Kind. Kol- lekten, Arbeitsbeitrag.	9gliedriges Komitee, von 8 von der Hauptver- sammlung der Anstalts- freunde, 1 von der Re- gierung gewählt.	Alle 4—6 Jahre ein ge- druckter, jährlich münd- licher Bericht; jährli- ches Examen.
Rettungsanstalt Karawangen (mit Korrekzion).	Landvogtenkammer. Staat seit 1867	1838	61	—	reformirt	4	—	1	1	—	Unbekannt	Der Vorsteher; sie wer- den meist Handwerker. Anstalt, Gemeinden und Wohlthäter. Sie wer- den Handwerker und einige Lehrer.	60	100	Anstaltsfond, Staatsbei- träge, Arbeitsbeitrag.	—	Jährliche, mündliche Be- richterstattung; jähr- liches Examen.
Waisenhof bei Wangen an der Aare.	Von mehreren Privatden.	1839	28	—	reformirt	1 Haus- eltern.	—	1—2	1—2	—	160	—	60	70	Freiwillige Beiträge, Ze- nkammer, Staatsbei- trag, Arbeitsbeitrag.	9gliedriges Komitee, ge- wählt von der Haupt- versammlung, kontrol- lirt durch die Armen- direktion.	Jahresberichte; jährliche Prüfungen. Jährliches Examen mit mündlicher Berichts- erstattung.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Con- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der (in Wohnung) eingetragenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und spätere Beschäftigung.	Kostgeld.		Anderweitige Einnahmen-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit; Examen; Besuchsordnung etc.
			Jungen.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Kinder.	Mädch.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.			
Büchselei bei Bern.	Joh. Kasp. Zellweger von Trogen, St. Appenzell.	1840. 12. Febr.	50	—	reformirt	Vorsteher und 4	—	3	3	—	250	Eltern, Gemeindevorsteher, Wobstfütter, oft Ueberwachung durch die Anstalt. ca. 1/2 wurden Handwerker, 1/2 Handwirth, Lehrer etc.	120	300	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	1 Direction, bestehend aus: weitem Komitee, 9 Mitglieder; engem Komitee, 9 Mitglieder, sich selbst ergänzen.	Jährlich gedruckter Bericht. Jährl. Examen.
a) Schweiz. Rettungsanstalt.	dito.		30	—	parität.	8	—	—	—	—	76	Armenzöglinge.	100	—	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	1 Direction, bestehend aus: weitem Komitee, 9 Mitglieder; engem Komitee, 9 Mitglieder, sich selbst ergänzen.	Jährlich 2 Examen und am Schluß bernische Patentprüfung u. Anstaltsexamen.
Anstalt de Champhay bei Neuenstadt.	Gemeinde Neuenstadt.	1842	9	14	reformirt	1	Haushälterin und Diakonissin.	—	—	—	120	Anstalt, Eltern, Gemeinde. Werden Knechte, Mägde, Handwerker, einige Lehrer.	50	100	Freiwill. Beiträge, Fonds, Arbeitsertrag.	Komitee von 13 Gliedern, von der Gemeinde gewählt und unter Oberleitung des Regimentsstatthalters u. der Direction d. Jauern. Alle 4 Jahre neu gewählt. Damenkomitee sorgt für Bekleidung.	Jährl. Berichterstattung, jährliches Examen.
Voder'sche Anstalt in Großaffoltern bei Harberg.	Armenwirth Voder und seine Frau.	1842	12—15	4—6	reformirt	Die Stifter.	—	1	1	—	ca. 100	Diejenigen, die sie in die Anstalt gebracht. Die meisten werden Handwerker, wenige Handarbeiter.	100—150—200	—	Freiwillige Gaben, Legate, Arbeitsertrag.	Die Stifter.	Bisher alljährl. Examen.
Armenzöglingensanstalt Bergshaus bei Biel.	Bürgergemeinde Biel.	1844	18	7	reformirt	Vorsteher als Lehrer.	—	1	2	—	116	Das bürgerliche Armen-gut. Sie werden Handwerker, Bedienstete und Lehrer.	200	240	Ein kleiner Fonds, freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	Vom Burgerrath alle 6 Jahre neu gewählte Kommission.	Jährliche Prüfung mit Berichterstattung.
Bern. Rettungsanstalt Landorf (mit Korrektion).	Von der bernischen Regierung.	1846	58	—	gemischt in Sprache und Confession.	3 und der Vorsteher	—	2	1	—	172	Die bern. Armen-direction durch Spenden; die Gemeinden, Eltern, Wobstfütter durch Legatebeiträge, die Anstalt durch Zöglingssubsidien, Unterhaltung in Kleidern u. Ueberwachung. Meist Handwerker.	100—300	—	Staatsbeitrag, Arbeitsertrag.	3 glückliche von der bern. Armen-direct. ernannte Kommission.	Jährlicher Bericht an die Armen-direction. Jährliche Prüfung.
Victoria-Anstalt in Babern bei Bern.	J. Rud. Schnell von Burgdorf, gew. Banquier in Paris.	1859. 1. Dec.	—	100	90 reformirt in Babern, 100 reformirt in Paris, 100 reformirt in Gunglshaus.	—	8	2	1	134	134	Die Handwerker. Werden Dienstboten.	40	300	Zinsen vom Stiftungsfonds. — Geringes Guttes und der weibl. Arbeiten.	Vom Regierungsrath auf 6 Jahre gewählte Direction von 9 Mitgliedern, die alle 2 Jahre zu Dritttheilen ersetzt werden.	Jährl. Berichterstattung an d. Regierung. Jährliche öffentliche Prüfung. Von Zeit zu Zeit öffentliche Berichterstattung.
Armenzöglingensanstalt Enggstein bei Bern.	Vom gemeinnützigen Verein des Amts.	1861. 1. April	40	—	reformirt	1 und Hauseltern.	—	1	1	—	80	Heimatgemeinde, Eltern etc. Sie werden meist Handwerker.	40	60	Staatsbeitrag, Arbeitsertrag, freiwill. Beiträge.	Von der Hauptversammlung der Wobstfütter auf 4 Jahre gewählte Kommission von 11 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.
Orphelinat du district de Courtelary à Courtelary.	Districts-Armensasse und mehrere Gemeinden.	1863. 14. Mai	25	20	reformirt	1 und Hauseltern.	1	1	1	—	72	Die Gemeinden od. Wobstfütter, die sie in die Anstalt gelassen haben. Sie werden meist Uhrmacher oder Mägde.	150	—	Staatsbeitrag, Colleen, Legate, Arbeitsertrag.	Durch die Armenassse ernannte Direction von deren jedes Glied eine Branche zu überwachen.	Jährl. Berichterstattung und Examen.
Orphelinat de St-Vincent de Paul à Saignelégier.	Der District. Dr. A. Schnell von Burgdorf und Dr. Präf. Rulmann-Ghoulat.	1865. Mai	—	48	katholisch	—	4	1	1	—	73	Die Anstaltskommission.	200	220	Staatsbeitrag und Legate der Gründer, Arbeitsertrag.	Freiwill. Direction, ernannt durch die 17 Maires des Cantons, je einen Abgeordneten der Regierung und der Victoria.	Jährl. Berichterstattung und Examen.

Anmerkung. Es ist in Brantat eine Anstalt für 30 Kinder und ebenso eine solche mit circa 10 Kindern in der Nähe von Bern.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Con- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der bei Unter- stützung Befugte.	Sorge für die Ausgetretenen und Späterer derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Besuchlichkeit, Examen, Berichterstattung etc.
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Arzte.	Magde.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.			
Rettungsanstalt für verwa- loste Mädchen in Nöggis- berg.	Der Staat.	als Armenan- stalt 1838 mit Korrekzion 1867	—	47	reformirt	—	3 und die Hauseltern	1	1	—	65	Die Verpflegung und die Armenbetreuung; sie werden Dienstboten.	100	300	Staatsbeiträge. $\frac{1}{3}$ der Kostgelder wird benutzt zur Unterhaltung der Ausgetretenen.	Bernische Armendirektion und von dieser gewählte Aufsichtskommission v. 3 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und öffentl. Prüfung.
II. Städtische Waisenhäuser. Knabenwaisenhaus in Bern.	Stadt Bern.	1756	71	—	reformirt	Waisen- vater. 3 interne 4 externe	—	1	6	—	—	Die Eltern und Jänke. 50 % Handwerker, 23 % wissenschaftl. Be- rufe, 23 % Handel u. 4 % Industrie. Seit 4 Jahren ergreifen mehr Bürger wissenschaftl. Berufe, weniger Hand- werker.	200	—	Vereinigte Fond des Knaben- u. Mädchen- waisenhaus von ca. 1,400,000 Fr.	Durch den Bürger- rath v. Bern ernannte Direktion v. 7 Mitgliedern.	Alle 10 Jahre Berichter- stattung. Jährliches Examen der Hausel- tern; 30 Böglinge be- suchen die Kantons- und Waisenschule.
Waisenhaus in Thun.	Jgfr. Euphrosina Hoop in Thun und der Bürger- rath.	1771. 12. Juli	13	10	reformirt	Waiseneltern.	—	2	—	—	—	Das bürgerliche Armen- gut durch Vermittlung des Waisenvaters. Handwerker.	200 von Spital für arme Bürger.	400 für Aus- bügler.	Waisenhausfonds von ca. 340,000 Fr.	Vom Bürger- rath ernannte Waisenhauskommission.	Keine öffentl. Berichter- stattung; kein Anstalts- examen, da die Bög- linge die Stadtschulen besuchen.
Waisenhaus in Burgdorf.	Jänke der Stadt.	1776	13	12	reformirt	1 und die Hauseltern	1	—	2	—	—	Die bürgerliche Armen- pflege. Sie werden Pro- fessionisten, ergreifen selten wissenschaftliche Berufe.	—	375	Waisenhausfonds, ver- größert durch Legate u. Stiftungen.	Gliedrige vom Bürger- rath gewählte Waisen- behörde.	Von Zeit zu Zeit Berichter- stattung; kein An- staltsexamen; die Bög- linge besuchen d. Stadt- schulen; vierteljährliche Genuss.
Bürgerl. Mädchenwaisenhaus in der Wille bei Bern.	Stadt Bern.	1790	—	38	reformirt	3 externe 4 interne	—	4	—	—	—	Eltern, Vormünder, Jänke der Stadt; er- lernen meist Berufe.	150	—	Wie beim Knabenwaisen- haus von Bern.	Wie beim Knabenwaisen- haus von Bern.	Wie beim Knabenwaisen- haus von Bern.
Kanton Luzern. Schweizerische Rettungsanstalt Sonnenberg bei Kriens.	Schweiz, gemeinnützige Ge- sellschaft.	1859	45	—	katholisch	3 und Hauseltern.	—	2	2	—	77	Anstalt, Eltern, Gemein- den. Sie werden Knechte, Handwerker, Lehrer.	100	400	Freiwillige Beiträge, Le- gate, Arbeitsbeitrag.	Direktion aus engem u. weitem Komit. Das weitere 6 Glieder, ge- wählt von der Grün- derin, das engere 9 Mitglieder, v. weitem.	Jährliche Prüfung, Ab- rechnungslage und Be- richterstattung.
Kanton Glarus. Hilfskassette bei St. Ulrich.	Evangelische Hilfskassette Glarus.	1819. 5. April	26—36	—	reformirt	Hauseltern, selten 1 Hilfslehrer.	—	1	2	—	234	Die Anstalt. Sie werden Handwerker und Lehrer.	80	100	Anstaltsfonds. Beiträge des Kantons, Schul- vereins, Arbeitsbeitrag. Fond, freiwillige Beiträge, Legate, Staatsbeitrag.	Von der evang. Hilfsge- sellschaft gewählte Di- rektion v. 11 Mitglied. Ein von der Gründerin gewähltes Kuratorium.	Alle 3 Jahre Berichter- stattung; alle 2 Jahre öffentl. Prüfung. Alle 3 Jahre Berichter- stattung. Jährliches Examen.
Mädchenanstalt Willis.	Glarnerische gemeinnützige Ge- sellschaft.	1846. Nov.	—	15—16	reformirt	Hauseltern.	—	—	—	—	63	Die Anstalt und Armen- pflege. Werden Schwei- derinnen, Köchle und Maschinenarbeiterin- nen. Viele gehen nach Amerika.	250	—	—	—	—
Armenerschulungsanstalt Witten.	Evangelische Hilfskassette Glarus.	1853. 15. Mai	27	—	reformirt	Hauseltern.	—	1	1	—	75	Die Anstalt und Armen- pflege. Sie werden Handwerker.	100	—	Anstaltsfond, Legate, Ar- beitsbeitrag.	Von der Gründerin ge- wählte Direktion von 9 Mitgliedern.	Alle 3 Jahre öffentl. Be- richterstattung; alle 2 Jahre öffentl. Examen.
Kanton Solothurn. I. Kändl. Armenerschulungs- anstalten. Töchter'sche Mädchen-Rettungs- anstalt bei Solothurn.	Vom solothurnischen freiwilligen Armenverein.	1869. 1. Juni	—	6 bis jetzt	katholisch	Hauseltern. Besuch einer öffentlichen Schule.	—	1	—	—	6	Anstalt. Werden Dienst- mägde.	60	130	Vermögen von 96000 Fr. Legate, freim. Beiträge	Vom Armenverein ge- wähltes Komite von 9 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Examen.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Konfession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der bei Eröffnung eingetragenen Schüler.	Sorge für die Ausgetretenen und Späterer derselben.	Kostgeld.		Andere wichtige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Offenstufel; Examen; Abreifeprüfung etc.
			Jungen.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Ärztliche.	Mägde.	Landwerk.			Minimum.	Maximum.			
II. Städtische Waisenhäuser. Waisenhaus in der Steingrube bei Solothurn.	Durch Legate verschiedener Wohltäter.	1786	18	—	katholisch.	1	gleich Vorleser.	1	1	—	—	Ein besonderer Fond ermöglicht es der Waisenbehörde, sie zu Handwerfern oder wissenschaftl. Verlären auszubilden.	150	360	Anstaltsfond v. 120,000 Franken.	Vorstand des städtischen Armendepartements.	Jährl. Berichterstattung. Jahrl. Examen für die in der Anstalt unterrichteten Jüglinge.
Kanton Basel-Stadt. I. Ländl. Armenersiehungsanstalten. Landwirtschaftliche Armenerschule in Basel.	Von mehreren Privaten.	1824	20—25	1—4	reformirt.	1	Hausvater.	1	1 & 2	1	197	Gemeinsschuld., Wohltäter, Anstalt. Werden Handwerker.	—	200	Einige Kapitalien, freiwillige Beiträge, Legate.	Sich selbst ergänzendes Komite von 7—9 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.
Landstummelanstalt in Nieslen.	Herr C. F. Spittler von Basel.	1839	25	26	gemischt.	2	3 Inspektor mit Frau.	1	4	1	260	Ihre Angehörigen od. der Inspektor. Sie werden Handwerker.	200	500	Fonds, freiwillige Beiträge, Legate.	Sich selbst ergänzendes Privatkomite aus 10 Mitgliedern, worunter der Inspektor.	Berichterstattung beim Jahresfest. Jährliche Prüfung.
II. Städtische Waisenhäuser. Städtisches Waisenhaus in Basel.	Stadtsbehörde Basel.	1667	76	65	reformirt.	5	6 Waisenväter und Waisenvorsteher.	1	6	7	—	Die Anstalt. Sie werden Handwerker, Kommiss. Lehrer, Dienstmägde, Schneiderinnen, u.	Gewöhnlich nichts.	—	Städtische Gehälter, Legate, Kirchensteuer, Geschenke.	Vom Stadtrat gewählte Inspektion von 7 Mitgliedern. Direktion 1 Waisenvater u. 1 Verwalter.	Jährl. Berichterstattung. 2 jährliche Examen.
III. Fabrikanstalten. Näher-Vinder'sche Anstalt in Basel.	Herr Näher-Vinder.	1851	—	160	paritätisch.	1	1	2	—	2	765	Weiden als Arbeiterinnen in der Anstalt mit entsprechendem Lohn, übergeben in d. Heimat.	—	—	Erhalten noch Lohn.	Selbsterhaltung durch Arbeit.	Inspektion durch den Kantonsinspektor.
Kanton Basel-Land. Sommerau, bei Gelterkinden, Begleit Ziffach.	Zwölf Bauern.	1852, 28. Okt.	17	12	reformirt.	1	1 Hausvater.	1	1	1	97	Gemeinden, Wohltäter, Anstalt. Beruf: Handwerker, Mägde.	—	150	Freiwillige Beiträge, Arbeitsvertrag, Landwirthschaft, Industrie.	Weiteres, sich selbst ergänzendes Komite von 30 Mitgliedern. Von diesem ernannt: engeres Komite von 7 Mitgliedern.	Mündlicher Bericht am Jahresfest. Jahrl. Prüfung durch den Kantonsinspektor.
Retungsanstalt in Basel-Kuglh.	Armenersiehungsberein Basel-Land.	1853, 1. Okt.	30	—	reformirt.	—	—	1	1	—	89	Gemeinden, Armenersieherden, Anstalt. Beruf: Handwerker, Landarbeiter, Lehrer.	80	—	Freiwillige Beiträge, Arbeitsvertrag, Legate.	Vom Verein gewählte Kommission, worin Ortspfarrer und Kantonschulinspektor.	Jahresfest, jahrl. Berichterstattung u. Prüfung durch den Kantonschulinspektor.
Kanton Schaffhausen. I. Ländl. Armenersiehungsanstalten. Friedel bei Buch.	Antistes Epileis, ehemals Warrer in Buch.	1826, 15. Febr.	18	12	reformirt.	—	1 Hausvater.	1	1	—	187, 117 bis 70.	Die Anstalt. 1/2 wird Dienstmägden, 1/2 Handwerker.	—	80	Freiwillige Viehesgaben, Legate, Fonds, Arbeitsvertrag.	Sich selbst ergänzendes Privatkomite aus Herren und Damen.	Am Jahresfest öffentliche Berichterstattung, jährliches Examen.
II. Städtische Waisenhäuser. Waisenhaus in Schaffhausen.	Schaffhausische Hilfsgesellschaft.	1822, 4. Dez.	30	30	reformirt.	—	1 Hausvater.	1	1	2	346	Die Anstalt. Werden Handwerker u. Mägde.	150 vom Spital bezahlt.	—	Fonds von 285,000 Fr. Beitrag d. Orbanerinnen, Legate.	Vom Stadtrat gewählte Waisenkommision.	Jährl. Berichterstattung an den Stadtrat; keine Prüfungen, weil Besuch der Stadtschulen.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Konfession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der bei der Eröffnung eingetragenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und später darauf beschaffte.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Offizieller; Examen; Besuchsstellung etc.
			Kinder.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Küche.	Magd.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.			
Taufstammanstalt auf dem Rosenberg bei St. Gallen.	Hälfverein zur Bildung taubstummer Kinder.	1859, 9. Mai.	21	11	parität.	3	1	—	1	—	67	Die Angehörigen od. die Anstalt. Die Zöglinge werden Handwerker, Bäckerinnen u.	100	450	Zinse des Fonds; freiwillige Beiträge. Arbeitsertrag unbedeutend.	Der gen. Hälfverein, 20 Mitglieder, Herren u. Damen, sich selbst ergänzend, weiterer und engerer Verein.	Jährliche öffentl. Berichterstattung. Jährl. Prüfung.
Waisenanstalt auf dem Rickenhof, Gem. Waltmst.	Gemeinde.	1864, 1. Nov. 1839	40	27	parität.	Waisenmuttern.	—	1	1	2	127	Die Gemeinde durch die Vormünder. Sie werden Handwerker, Knäbte, Mägde.	0	100	Ertrag des Armenfonds u. der geleglichen Armensteuer; Arbeitsvertr.	Vom Gemeinderath gewählte Armenkommissionen u. 3 Waisenmuttern.	Jährl. Schulprüfung.
Waisenanstalt Schänis.	Fr. Regierungsrath Gmür und Fräulein Josepha Gmür.	1869, 15. Febr.	11	8	katholisch.	1	1	—	—	—	19	Die Ortsoberverwaltung; weiteres noch unbestimmt.	150	150	Fonds und Steuern.	Oberverwaltungsrat, gewählt durch die stimmungsfähigen Ortsbürger.	Jährl. Schulprüfung.
Waisenanstalt Mählingen.	Durch Testamente.	1869, 18. April	12	9	reformirt.	1	Hausmutter.	—	—	—	6	Der Waisenführer; solchen Handwerker werden.	50	125	Fonds, Testamente, Arbeitsvertr., Kirchensteuer.	Waisenführer und Bezirksführer.	Jährl. Berichterstattung u. Prüfung.
Retungsanstalt Thurbhof bei Uggwil.	Frauenkloster Madgenau.	1870, 2. Febr.	10	—	katholisch.	Vorsteherin.	—	1	1	—	10	Die Kommission besorgt die Placierung der Ausgetretenen als Dienstboten, Lehrlinge u.	100	200	Freiwillige Beiträge, Vermächtnisse, Ertrag des Gutes.	Vom dem St. Gallen'schen Administrationsrat u. vom Bischof gewählte Kommission von 3 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung u. Prüfung.
Waisenanstalt in Rheineck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Städtische Waisenhäuser. Städtisches Waisenhaus in St. Gallen. Dazu gehört eine Kinderanstellung für Kinder bis zum 6. Jahre.	Genossengemeinde.	1811, 22. Juli	56	51	reformirt.	2	2	2	2	1	850, 317, 333	Das Waisenhaus bis nach beendeter Lehre. Handwerker u. Dienstmägde.	7/10 = 0 1/10	350	Zinstragendes Kapital 500,000 Fr., meistens Legate; Deckung des Defizits durch d. Burgerkapital.	Der von der Stadtgem. gewählte Verwaltungsrath der Stadt St. Gallen u. eine besondere Kommission, von der ein Mitglied wesentlich die Anstalt inspicirt. Die spezielle Leitung liegt dem Waisenvater ob, der in der Kommission beratende Stimme hat.	Jährl. öffentl. Prüfungen mit Aufstellung der Handarbeiten. Jährl. Berichterstattung an die Behörde.
Kanton Graubünden. Bündnerische Rettungsanstalt in Försal.	Eine Anzahl Wohlthäter.	1836, 1. Dez.	13	12	reformirt.	1 Hausvater und Hausmutter.	—	1	1	—	141	Anstalt, Gemeinden, Vereine, Privaten, Berufs-Handwerker, Knäbte, Mägde.	40	85	Durch Spendenungen entstandene Fonds von 50000 Fr., freim. Beiträge, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzendes Komitee v. 9—10 Personen: privater Hausvater Mitglied.	Alle 2—5 Jahre Berichterstattung an die Behörden; jährl. Examen.
Hofang'sche Stiftung auf Planhof bei Chur.	Die Verwaltungskommission der J. P. Hofang'schen Stiftung.	1845	20	8	parität.	1 und die Hauseltern.	—	1	1	—	131	Die Gemeinden, Angehörigen der Hälfvereine für arme Knaben, die ein Handwerk lernen wollen. Beruf: Handwerker.	80	80	Fonds der Stiftung, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzende Verwaltungskommission v. 3 Mitgliedern.	Berichterstattung jährl. an die Regierung; öffentlich alle 5—10 Jahre.
Städtisches Waisenhaus u. Waisenhof bei Chur.	Bürgerchaft.	1845	15	15	reformirt.	Vorsteher.	—	2	1—2	—	?	Armenkommission durch die Hauseltern. Beruf: Handwerker, Dienstboten.	0	0	Fonds, Arbeitsertrag.	Armenkommission von 11 Mitgliedern, Stadthebde.	Berichterstattung. Jährl. Prüfung.
Kanton Aargau. I. Städtische Armenunterstützungsanstalten. Taufstammanstalt Aarau.	Heinrich Bicholt von Aarau.	1835	9	11	parität.	1 und eine Hausmutter.	—	—	1	—	147	Gemeinde, Anstalt, Eltern. Beruf: Handwerker, Schneiderinnen u.	150	300	Staatsbeiträge, Spendenungen.	Privat-Direktion, gewählt aus der Kulturgeellschaft d. Bezirks Aarau. 8 Mitglieder.	Alljährlich öffentl. Prüfung. Alle 2 Jahre ein gedruckter Bericht.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Con- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der seit Eröffnung eingetragenen Begabte.	Sorge für die Ausgetretenen und spätere Beschäftigung.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Besonderheit, Kennen, Sonderhaltung etc.
			Jungen.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Aerzte.	Mägde.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.			
Friedberg bei Saagen.	Fräul. Cecile Strauß.	1851	—	8—10	reformirt.	1 eptern.	1 Hausmutter.	—	—	—	32	Anstalt, Wöhlthäterinnen. Beruf: Wäbe oder Näherinnen u.	Re. 100	Re. 100	Freiwillige Beiträge, Regate, Arbeitsvertrag.	Kommission von 2 Herren und 3 Damen, ergänzt durch den Regierungsrath.	Jährl. Berichterstattung an die Behörden; die und da ein gedruckter Bericht. Jährl. Examen in Gegenwart des Regimentschefs des Erziehungsdirectors.
Tanzstummensanstalt Eichenfeld bei Baden.	Kulturgeellschaft Baden.	1851	7	4	parität.	1	1	1	1	—	48	Bereine, Eltern, Privat. Werden Kinderbetreuer, Handwerker, Näherinnen u.	150	300	Öffentl. Wohlthätigkeit, Staatsunterstützungen, Vergabungen.	Von der Gründerin gewählte Direction von 5 Mitgliedern.	Jährliche Prüfung in Weiden des Schulinspektors. Bericht alle 3 bis 4 Jahre.
Cöpseln, Bez. Brugg.	Friedr. u. Louis Schumacher von Aargau.	1855, 9. Nov.	17	16	reformirt.	Hauseltern. 1 Aufseher. 1 Rechefer. 2 und Vorseher.		—	1	—	86	Eltern, Wohlthäter, Gemeinden; werden Handwerker und Wäbe.	150	200	Freiwillige Beiträge, Regate, Arbeitsvertrag.	Sich selbst ergänzende Privatbehörde von 5 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung. Öffentliche, jährliche Prüfung.
Heilpädagogische (organische) Rettungsanstalt in Olsberg, Bez. Rheinfelden.	Staat Aargau.	1860, 5. Aug.	42	—	parität.	2	2	2	2	—	97	Privaten, Vereine, die Anstalt. Sie werden Handwerker, Lehrer, Entschaffenen u. Kaufleute.	80	120	Staatsbeiträge, Ertrag der der Anstalt unentgeltl. überlassenen Staatsdomäne.	Die Erziehungsdirection und eine vom Regierungsrath gewählte Commission von 7 Mitgliedern.	Jährl. Bericht an die Regierung. Jährliches Examen.
Effingen.	Frau Meier in Brugg.	1867	13	3	reformirt.	1 Vorseher.	—	2	1	—	17	Noch nicht bestimmt.	80	120	Regat der Frau Meier.	Sich selbst ergänzende Privatbehörde von 7 Mitgliedern.	Berichterstattung noch nicht festgesetzt, jährliche Prüfungen.
II. Städtisches Waisenhaus zu Jofingen.	Jänfte und Privaten.	1766, 17. Juli.	16	—	reformirt.	1	1	—	1 und 1 Hauswälerin.	—	?	Armencommission u. Gemeinderath. Werden Handwerker.	0	0	Aus Regaten entfallender Fonds von 225,000 Fr.	Gemeinderath u. Armenpflege.	Jährlicher Bericht an die Direction. Schulbesuch im Städtchen, vierteljährliche Genir.
Kanton Thurgau.																	
Thurgauische landwirthschaftliche Armenanstalt Bernrain.	Durch eine Section der thurg. gem. Gesellschaft auf Anregung durch Fr. Wehrli, Def. Papirofer, Dr. Kern.	1843, 11. Dez.	25	2	parität.	Hauseltern.		1	1	—	126	Die Anstalt. Die meisten erlernen einen Beruf.	70	100	Staatsbeitrag, Privatbeiträge, Arbeitsvertrag.	Ein engeres und ein weiteres Komitee, sich selbst ergänzend.	Berichterstattung alle 2 Jahre. Jährliche Prüfung durch den Regierungsinpector.
Kanton Waadt.																	
Institut des sourds-muets à Moudon.	Fr. Nef.	Rein privat von 1811 bis 1828. Von da an mit Staatsbeitrag.	10	16	reformirt.	1 und 1 Director.	1	—	3	—	605		500	600	Durch den Staat bezahlt.	Eigenthum des Directors, kontrollirt vom Staate.	Jährl. Berichterstattung an den Staat.
Asile des aveugles à Lausanne.																	
a) Anstalt für junge Blinde.	Fr. William Galdimand und Fr. Elisabeth de Gerjat.	1843	12	12	reformirt.	3 eptern.	1 intern. 1 eptern.	2	2	3	111	Besondere Kapitation zur Unterstützung der ausgetretenen Mädchen. Die Knaben gehen nach ihrem Austritt in die Welt.	120	unbestimmt.	Fonds von Anstalt und Spital 767,264 Fr. Arbeit der Blinden.	Ein von der Generalversammlung der Wohlthäter ernannter Ausschuss von 5 Mitgliedern. Privat, aber vom Staatsrath sanctionirt.	Jährl. Berichterstattung, strenge Prüfungseramen; Controle d. Patheums.
b) Spital für Augentränke.	Fr. William Galdimand und Fr. Elisabeth de Gerjat.	1843	veränderlich*)		reformirt.	—	—	—	—	—	4137 Kranke, mehr als 100,000 Konjulationen.		120				

*) Im Jahr 1869 waren dort 296 Kranke, 6050 unentgeltliche Konjulationen.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der		Kon- fession.	Lehrkräfte.		Dienstpersonal.			Zahl der (mit Unterweisung eingetretenen) Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späteren Beruf derselben.	Kostgeld.		Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Geschäftsart, Examen; Beibrückhaltung etc.	
			Knaben.	Mädchen.		Lehrer.	Lehrerinnen.	Ärztliche.	Magde.	Handwerk.			Minimum.	Maximum.				
c) Relief-Handdruckerei.	Henri Girzel.	1856	52 Männer.	—	parität.	—	—	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	
Orphelinat de Dailiens-Cossonay.	Hr. Wöhren mit einigen christ- lichen Freunden.	1863	18 in Familien untergebracht.	20—22 in der Anstalt.	reformirt.	1	1 Hausälterin.	—	—	—	65	Komite, Wohltäter. Knaben werden Knechte u. Handwerker, Mädchen Diensthöten.	werden versorgt und be- zahlt für ihre Arbeit.	150 unbestimmt.	Fonds von 114,492 Fr. und Arbeit.	Freiwillige Beiträge, Le- gate, Arbeitsbeitrag noch gering.	7gliedriges, sich selbst er- gänzend. Privatkomite, dessen Präsident der Anstaltsgründer.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.
Colonie pour garçons négligés à Serix près Oron.	Gemeinnützige Gesellschaft.	1863, 23. Nov.	40 halb 90	—	reformirt.	3	—	1	2	2	86	Anstalt. Sie werden Hand- werker.	180	300	Freiwillige Beiträge, Le- gate, unbedeutender Arbeitsbeitrag.	Durch den Staat sanctionir- te Privatanzahl. Ge- neralversammlung, enge- res Komite von 5 Mit- gliedern.	Jährl. Berichterstattung.	
Kanton Neuenburg.																		
Institut des Billodes au Locle.	Fräul. Marianne Calame.	1815	—	85	reformirt.	Hausälterin und —	2 und Arbeits- lehrerin.	—	2	2	?	Die Armenkommission u. Wohltäter. Werden Uhrmacherinnen, Kind- swärter u. müßige u.	0	300	Kapitalien, freiwillige Bei- träge, Legate, Arbeits- beitrag, nie Kollekten.	Engeres Komite 7, außer- de 12 Mitglieder; sich selbst ergänzende Pri- vatbeiräte.	Jährl. gedruckter Bericht; jährl. Examen.	
Orphelinat de Grandchamp.	Herr Bovet.	1848, 25. Dez.	25	19	reformirt.	2	1 und 1 Haus- älterin.	—	—	—	193,46,87	Anstalt, Wohltäter, Ver- wandte. Werden Hand- werker, Lehrer, Lehrer- innen.	280	400	Arbeitsbeitrag, Kasse des Hrn. Bovet.	Privatanzahl der Herren Bovet, von ihnen diri- girt.	Jährl. öffentl. Prüfung.	
Landwaisenhaus Belmont bei Boudry.	Waisenbirection u. Stadt Neuen- burg.	1869, 15. März	61	—	parität.	4 mit dem Vor- steher.	—	1	1 und 1 Haus- älterin.	3	64	Waisenbirection. Meist Handwerker.	0	400	Arbeitsbeitrag und Fonds der Anstalt.	Vom Stadtrat alle 4 Jahre neu gewählte Direction.	Alle Monate Besuch der Direction u. Berichter- stattung des Vorstehers an dieselbe. Jährliches Examen.	

Aus obiger Zusammenstellung der schweizerischen Armen- und Waisenerziehungsanstalten ergibt sich, daß die Schweiz derselben bei 70 zählt. In dieser Zahl sind keine städtischen Waisenhäuser inbegriffen und sind in dieser Tabelle auch nur wenige solcher aufgezählt.

Die 70 ländlichen Armen- und Waisenerziehungsanstalten zählen	2323 Kinder.
Die Fabrikanstalten zählen	250 "
Witkin finden sich	2573 Kinder.
Die hier aufgezählten Waisenhäuser in Städten zählen	622 "
	3195 Kinder.

In den ländlichen Armen- und Waisenerziehungsanstalten sind Knaben: 1472	
Mädchen: 851	2323
In städtischen Waisenhäusern	
Knaben: 347	
Mädchen: 275	622
In Fabrikanstalten	
Mädchen: 250	3195 Kinder.

Die Kosten des Züglings in Armen- und Waisenerziehungsanstalten betragen mindestens Fr. 200, durchschnittlich Fr. 230—250 und höchstens Fr. 350. Dabei sind alle wirklichen Kosten berechnet. Die Kosten in städtischen Waisenhäusern stehen bedeutend höher.